# Chorner

Mbonnementspreis

für Thorn und Borstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei ber Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mt. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mt. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß ber Conn- und Feiertage.

Redattion und Expedition: Ratharinen- u. Friedrichftr.-Cde.

Ferniprech-Aufchluß 9tr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Kfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ede, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme ber Inferate für die nächftfolgende Rummer bis 2 Uhr nachmittags

Mittwoch den 13. Mai 1896.

XIV. Jahra.

Nro. 112.

Die Rede des Kaisers bei bem Festmahl im Balmengarten ju Frankfurt a. M. am Sonntag nachmittag bat folgenben Wortlaut: Dein verehrter Dbeiburgermeifter! Ber wollte es Mir heute verdenken an einem folden Tage und umraufcht von foldem Jubel, wenn Mein Berg besonders bewegt mare; benn es ift felten einem Bolte gegeben, ein folches Feft zu feiern, wie wir heute und an einem folden Tage wie bem heutigen. Wo an Diefem Tage beutsche Bergen ichlagen, ift ber Germane auf bas Rnie gefunten und hat feinem Schöpfer Dant dargebracht, daß unter feiner Sut bas Baterland fich wieder geeint hat. Bie es einer alten Raifer- und Rronungeftadt giemt, in murbiger und patriotischer Beife, fo hat die Stadt Frankfurt ben beutigen Tag er= faßt und gefeiert. Innigen Dant seitens ber Raiserin und von Mir sage Ich für Ihre freundschaftlichen Botte und den herr-lichen Empfang, ben Uns Ihre Bürgerschaft bereitet hat. Bor

allem aber muß 3ch dafür banken, daß Sie in richtiger Er-tenntnig ber Bedeutung bes heutigen Tages benfelben eingeleitet haben mit ber Feier ber Enthillung bes Denfmals Deines verewigten herrn Großvaters; benn wohl ziemt es fich an bem Tage ber Friedensfeier, auf biefe Figur jurudzubliden. Es schweift unfer Blid hin zu der Zeit, wo der junge herr in schwerer Bedrangniß an der Seite Seiner Mutter und Seines schwergepruften Baters ferne im Often weilte, und wir ertennen aus bem prufungereichen Gange biefes boben Berrn, wie ber allmächtige Schöpfer Berricher und Bolt führt, um bas Ruftzeug ju bilben, meldes endlich ber Belt ben Frieden gurudgeben follte. Die Jahre gingen über bas Leben bes hohen herrn hin und fcwere Brufungezeiten in gereiftem Mannesalter, wobet anderer Menidenkinder Leben ichon zu Ende geht, waren ihm beschieden, um erft an den Unfang feines Ruhmes zu tommen. Unfer aller Blide fieht vor Augen jener Augenblid, als er ju Ronigsberg, bas Ronigthum von Gottesgnaben neu betonenb, bas Szepter in ber einen, bas Reichsichwert in ber anbern, nur Bott bie Ehre gab und von ibm fein Amt übernahm. Er ift bamit zu bem ausermählten Ruftzeug geworben; aber nicht nur bas, fondern auch jum Borbilde für uns andere, jum Borbilde für alle Monarchen, die nur dann etwas für ihr Bolt und mit ihrem Bolt erreichen tonnen, wenn fie fest barauf gegrundet find, bag ihr Amt, vom himmel ihnen verlieben, fie auch bagu gwingt, bem himmel bafür Rechenichaft ju geben. Rach unvergleichlichen Erfolgen, bie ibm vergonnt waren, murbe ibm bie Freude in feinem Alter beschieden, sein beutsches Bolk geeint hinter fich zu

Das fatale Bundel. Sumoreste von Maximilian Schmibt.

feben; es murbe ihm gewährt ein fonniges Greifenalter auf bem

Thron bes neugeeinten Baterlandes. Darum bante 3ch Ihnen

als fein Entel. Und noch ein Wort bes Dantes für bas In-

ftrument, mit dem er uns bas Reich erwarb, mit bem er fich

bie Raiserkrone schmiebete, fur unsere Armee. Er schuf fich biefes Instrument, er forgte, er tampfte für fie; fie hat ibm nie ver-

fagt und fie bat bas geleiftet, mas wir jest bemunbernd por

uns feben; fie hat nach glorreichem Rriege burch ihre Bollen-

Gine verhängnifvolle Bette.

Der Privatier Brauneberger in Munchen mar einer jener vielbeneibeten Sterblichen, welche fich um bas tägliche Brot nebft Bubehör nicht zu fummern brauchen, ein Mann, ber von ben Renten feines Rapitale lebte, ju melden er ohne jebe Schwies rigtett - infolge einer Erbicaft - gefommen mar. Das Rapital war in Aftien ber bagerifden Sypotheten= und Bechfelbant ficher und fruchtbringend angelegt; er hatte feine Gorge, tonnte ruhig schlafen, gut effen und trinfen, und bas foling herrn Brauneberger gang portrefflich an. Den fleinen Rauf. laben, ben er früher inne gehabt hatte, gab er auf, als er gum reichen Manne geworben mar. Er wollte nichts als ein Privatier, ber Mann feiner Frau und ber Bater feiner Tochter Sufanne fein. Die Frau mar ein außerft fanftes Gefcopf; fie bot alles auf, ben Gatten bei guter Laune gu erhalten, fie gab ihm niemals Belegenheit, fich aufzuregen, alle feine Bunfche las fie ihm von ben Mugen ab, und ihr Tochterchen erzog fie ju einem braven und bescheibenen Dabchen.

herr Brauneberger jagte und bachte fich oft, bag er ben himmel auf diefer Belt ichon habe, er tonnte fich tein gludfeligeres Leben wunichen. Täglich machte er zweimal feinen Spaziergang, am liebften zu ben Neubauten. Da brachte er bann feine Stunden bin mit arbeiten - gufeben. Gin fleiner Rattenfanger, auf ben Ramen "Bugl" horend, mar fein ftanbiger

Begleiter. Berr Brauneberger ericbien ftete im Enlinderhut, ber von Quartal ju Quartal ausgebehnt ober neu erfett werben mußte, Da fein Ropf ftetig an Umfang zunahm. Gin Doppelfinn bilbete Die Unterlage bes feiften, glattrafirten Befichts, Schultern und Ruden geftatteten ben Bergleich mit einem Tangbaren, und seine Rörperfille mar gleichsam eine Biographie ohne Borte. Da er niemals ein Gaft= ober Raffeelotal befuchte, ebenfowenig bas Theater ober fonft einen Bergnügungsort, fo hatte er, im gangen genommen, wenig Berftreuung. Singegen geftattete er feiner Frau und feiner Tochter, nach Belieben Theater und ber andere.

bung, bie fie in ber Sand bes alten Meiftere erreichte, unferem Bolfe, Europa, der Welt 25 Jahre des Friedens gebracht. Und fo hoffe 3ch, baß ein jeber von Ihnen auch mit Dir barin übereinstimmen wird, daß es unfere Pflicht, unfer Bolt in Baffen hochzuhalten, zu achten und zu ehren und es fern gu Lalten von allen Parreiungen und allem Gingreifen politifcher Doctrinen. Gie bleiben fern von ihr! Das Beer und der aller= höchste Ariegsherr stehen da allein für die Sicherheit des Reiches und ben Frieden ber Belt. Dankbaren Bergens fur ben, ber uns diefes Geschent machte, hoffe Sch, daß uns nun auch ferner eine Friedenszeit von 25 Jahren beschieden fei, daß in biefem Frieden bas Reich fich ausbauen und gleich biefer Stadt als ein Produkt bes Friedens in bochftem Glanze fich entfalten moge. Bon Bergen habe 3ch Mich gefreut über ben Anblid bes herr-lichen Frankfurt, bant ber Unternehmungeluft feiner Burger, bant auch feinem fruberen berühmten und feinem jegigen Burger= meifter. 3ch fpreche die hoffnung aus, daß es der Stadt Frantfurt beschieden fein moge, wie Meinem gangen Bolfe und Baterlante, noch ferner in langer Friedenszeit fich zu entwickeln, bag auch wie bisher ber beutsche Michael in goldener Wehr ftrab: lend, vor dem Thore bes Friedenstempels ber Welt ftebend, bafür forgen wird, bag niemals irgend ein bofer Geift im Stande fei, ben Frieben unferes Landes ungerecht gu ftoren. Go erhebe ich benn mein Glas und trinke es auf bas Wohl ber Stadt Frantfurt. Sie lebe boch ! und nochmals boch ! und jum dritten Male boch!

### Abanderung der Gefehe über die Raiferlichen Souttruppen.

Rach ben Gefegen vom 22. März 1891 und 9. Juni 1895, burd die in den Schupgebieten von Oftafrita, Gudweftafrita und Ramerun faiferliche Schuttruppen eingerichtet worben find, unterstehen die Schutzruppen in Bezug auf militärische Dr= gantfation und Disziplin bem Reiche-Marineamt, in Retreff der Berwaltung und Berwendung dem Gouverneur und weiterhin der Rolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes. Steraus ergab fich ein Rebeneinanderbestehen zweier Organe sowohl an der Centralstelle wie in der einzelnen Rolonie. Eine mehrjährige Erfahrung hat nunmehr gelehrt, daß es für bie in den Schupgebieten noch immer vorhandenen und für unabsehbare Zeit zu erwartenben außerordentlichen Berhältniffe einer anderweitigen Organisation bedarf. Insbesondere muß die Leitung ber militärischen und ber Civilangelegenheiten in ber Rolonie einheitlich fein. Um bies herbeizuführen, und um andererseits einen Bugug tuchtiger Offigiere und Unteroffigiere nach ben Rolonien zu ermöglichen, follen nach bem beute vom Bundesrath angenommenen Gefegentwurf bie deutschen Militar= personen ber Schuttruppe, bie bisher als abkommanbirte Angeborige ber Marine galten, vollftanbig aus bem Beer ober ber Marine ausscheiben.

Konzerte zu besuchen, und er hatte auch nichts bagegen, baß fie im Sommer einige Bochen Landaufenthalt nahmen, wenn nur er nicht dabei zu fein brauchte.

Die fünf Dag hofbrauhausbier, welche fein tägliches Quantum bilbeten, mochte er auch um willen nicht entbehren, benn ihm galt eine Landichaft nicht mehr ober weniger ale eine andere, aber bas Muntener Sofbrauhausbier galt ihm für bas Sochfte im Leben. Rurg, Berr Brauneberger hatte alles, mas er fich munichte, und fein Geficht ftrablte fozusagen por Glad und Bufriedenheit. -

So ging es lange Jahre, nichts anderte fich in feinen Berhältniffen, in feinem Leben, und doch zeigte fein Geficht immer weniger den an ihm früher fo gewohnten, gufriedenen Ausbruck. Gin gewiffes Digbehagen faßte in feinem Bergen Burgel, er wußte felbft nicht, wie bas tam. Sein Lebenstahn fuhr immer fo gleichmäßig babin, ohne ben letfeften Biberfland, - weber Merger noch Berdruß, weber Gorge noch Trauer folugen auch nur bie letfefte Belle nach bem ficheren Fahrzeuge. Es mar ein ewiges Ginerlei.

Gin Befannter aus fruberer Beit, ein Tifchlermeifter, bem bas Leben mit all' feinen Licht= und Schattenfeiten mohl be= tannt mar, begegnete herrn Brauneberger auf feinem Spaziergange mit bem Bugl.

"Bie geht's, lieber Freund?" fragte ber Privatier ben Tifchlermeifter.

"So, fo, la, la!" entgegnete ber Angerebete. "Man folägt fich halt burch, fo gut es geht. Es hangt jum Glud nicht immer nach einer Seite. Beute Regen, morgen Sonnenfcein, heute Sturm, morgen Winbftille. Unfer Berrgott hat's fcon weislich fo eingerichtet. Bei Dir natürlich giebt's nichts als Connenfchein! 3ch gonn' Dir's von Bergen, und boch möcht' ich nicht mir Dir taufden. Dir fcmedt nur bas Brot, bas ich mir burch Arbeit verdiene. Je mehr ich mich plagen muß, befto freudiger bin ich g'ftimmt. Faullengen fonnt' ich nicht um bie gange Welt, bas macht mich völlig grantig (grämlich)!"

"Grantig ?" wieberholte herr Brauneberger. "Ja, verdrieglich, marrifch, furgum - grantig!" entgegnete

Sierburch fallen bie bieberigen militarifchen Rudfichten, bie einer völligen Unterftellung unter Die Civilbehorben widerftrebten, fort. Andererfeits foll aber ben gur Schuttruppe übergetretenen Militarperfonen ber Rudtritt in Die Armee ober Morine unter Bahrung ihres Dienstalters vorbehalten bletben. Die Bearbeitung ber Angelegenheiten ber Schuttruppe foll vom Reichs-Marineamt getrennt und ber Rolonialabiheilung bes Auswärtigen Amtes übertragen werben, ju bem behufe Bearbeitung ber rein militarifchen Angelegenheiten ein Offizier tommandirt werden foll. Des weiteren werden die Berforgungeanspruche ber Angehörigen ber Schuttruppe entsprechend ber Organisationsanderung neu geregelt. Auch auf Die Polizeitruppe von Togo follen die neuen Bestimmungen Unwendung finden.

Der Entwurf enthält außerdem Bestimmungen über bie Erfüllung der Wehrpflicht in ben Schutgebieten. Ge foll burch tatferliche Berordnung feftgefett merben, in welchen Soute gebieten und unter welchen Boraussetzungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die bort ihren Bohnfit haben, ihrer aftiven Dienstpflicht bei ber faiferlichen Schuttruppe genugen burfen. Ferner follen bie in ben Schutgebieten fich aufhaltenben Bersonen des Beurlaubtenftandes des heeres und der Marine in Fällen von Gefahr gu Berftatfungen ber Schuttruppe berangezogen werben und in bringenben Fallen folche Berftartungen vom oberften Beamten bes Schupgebietes angeordnet werden tonnen. Bebe Ginberufung biefer Art foll einer Dienftleiftung im heer ober in der Marine gleichgeachtet werden. Auf Beiftliche und Diffionare follen biefe Bestimmungen feine Anwendung

Maggebend für biefe Bestimmungen mar ber Umftand, bag zur hebung ber wirthschaftlichen Bedeutung unferer Schutgebiete in erfter Linie bie Befiebelung mit beutichen Reichs= angehörigen gehört, baß biefer aber in ber Unmöglichfeit, ber Dienstpflicht ober den vorgeschriebenen Uebungen in ben Schutzgebieten felbst zu genugen, ein schweres Sinderniß entgegensteht. Sierzu tommt, bag die Unterhaltung ber Schustruppen, befonders in Sudmeftafrita, einen außerordentlichen Bufchuß bes Reiches verlangt, auf beffen Abminderung befonders Bebacht ge= nommen werden muß. Diefem Zwede foll ebenfalls ber por= liegenbe Gefegentwurf bienen, jumal, befonders in Gudweftafrita, nach ben Ausführungen bes Dajor Leutwein, Die ftanbige Schuttruppe von 530 Dann für Friedenszeiten zu groß ift, ohne die Sicherheit zu bieten, daß fie in einem Rriege bie genügende Stärte befige. Bu einem Ausgleich biefes Uebelsftandes und gleichzeitig gur Entlaftung des Etats foll die herangiehung ber im Schuggebiet mohnenben wehrpflichtigen Reichsangehörigen gur Ableiftung ihrer Wehrpflicht im Schutgebiete felbft bienen.

### Politifde Tagesician.

Das von ber "Boft" veröffentlichte Raifer . Telegramm in Sachen ber driftlich-fogtalen Beifilichen wird in

"Schau," verfette jest der Privatier, "mir ift, als hatteft Du mir meine Krankheit genannt. Grantig, ja, ja, bas ift bas erlösende Wort: 3ch bin grantig!"

"Das tommt daber, weil Du tein Leid und nur immer en haft. Wenn Du Dich bann und wann recht argern, wenn Du Dich forgen und mitunter Roth leiben mußteft, bann mar's anders. Aber fo! Dent an Die Baffertitmpel, Die teinen Ab= und Bufluß haben, fie werden faul, schimmelig und ichlammig; bagegen ein Baffer, bas fich rubren fann, bas bleibt frifd und rein. Go ift's auch beim Menichen. Rabren muß fich'e, 's Blut muß zuweilen in fonellere Gangart tommen, Abwechslung muß fein im Beben, bann vergeht's einem, grantig gu fein. Jest b'hut Dich Gott! Dir preffiert's, ich muß beut' noch eine Arbeit fertig machen, und bann freu' ich mich auf meinen Abendtrunt, ein Dag Bier. Abieu!"

Berr Brauneberger fab bem fich Entfernenben gang verblüfft nach.

"Er freut fich auf fein Dag Bier," fagte er gu fich, "und ich trin!' funf und freu' mich nicht. Ich freu' mich überhaupt auf nichts mehr, auf gar nichts. Der Tijdler hat recht, mein Blut muß in Wallung fommen, ich muß mich argern. Wenn ich mich nur über etwas recht ärgern tonni'!"

Er bachte nach. Baren nicht gerabe Frau und Tochter auf einige Tage am Starnbergerfee jur Erholung gewesen, fo hatte er vielleicht irgend einen Anlag genommen, ju Saufe eine Urfache gum Mergern gu fuchen; er war aber bereits jo bequem geworden, bag er aus feiner Rube nur fcmer aufzufibren mar.

Er nahm fich jedoch por, bei ber Rudfehr in feine Bob= nung die Röchin als erftes Objett jum Aergerniß ju nehmen. Es war gerabe Freitag. Bur Abendmahlzeit mar ein Karpfen

"Ich zant' die Röchin in jedem Fall," plante er. "hat fie ben Fifch gebaden, fo fag ich, ich hatt' ihn blau abgefotten gewunscht, bat fie ihn blau abgesotten, bann möcht' ich ihn gegebaden. Sie wird mir widerfprechen, ich werd' ihr meine Meinung fagen, und fo will ich mich argern, fo gut es geht !" (Fortsetzung folgt.)

einem Theile ber Preffe bereits befprochen. Die "Boft" beftätigt heute, daß das Telegramm an Beheimrath Singpeter gerichtet war, ber auf allerhöchften Befehl dem Freiherrn von Stumm eine Abschrift bavon zustellte. Gegenüber einem Zweifel, den die "Germania" ausspricht, tonftatirt die "Boft", daß auch die Beröffentlichung felbftverftandlich mit allerhöchfter Ermächtigung geichehen ift.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ift am Sonn= abend wieder in feiner Sauptftabt eingetroffen. Burgermeifter Moloff gab bei ber Begrugung ber Genugthuung Ausbrud, welche die Bevölkerung Bulgariens über ben freundlichen Empfang des Fürften an ben fremden Sofen empfinde.

Aus Ronftantinopel wird vom 11. Mai gemelbet, bag bort gablreiche Berhaftungen von Armeniern vorgenommen

murben.

In Berfien haben neue Unruhen flattgefunden. In Schiras wurden mehrere Personen hingerichtet.

### Peutsches Reich.

Berlin, 11. Mai 1896.

- Ge. Majeftat ber Raifer traf geftern Abend um 11 Uhr 20 Min. mit Gefolge in Wiesbaben ein und fuhr burch bie feftlich geschmudten und erleuchteten Strafen nach bem Schloß. Bereine bilbeten mit Fadeln Spalier. Trop ber por: gerudten Nachtftunbe batte fich eine ungablige Menschenmenge eingefunden, bie Ge. Majestät mit enthufiaftifchen Burufen begrußte. — Um 13. d. Dite. fruh turg nach 9 Uhr wird Seine Dajefiat auf ber Bilbpartftation eintreffen und gegen 101/2 Uhr porm. von bort mit Ihrer Majeftat ber Raiferin nach Brim-

Ihre Majeftat bie Raiferin ift heute fruh gegen 8 Uhr

aus Frantfurt im Reuen Palais wieder eingetroffen. Das Telegramm, welches ber Raifer von Frankfurt a. Dr. aus an ben Fürften Bismard richtete, bat folgenden Bortlaut: Der Frankfurter Friede, ber vor 25 Jahren gefchloffen ward und beffen Erinnerung foeben durch die Enthullung einer Reiterstatue für ben in Gott rubenben Raifer Wilhelm ben Großen in weihevoller Beife gefeiert murbe, bilbete ben Abschluß einer gewaltigen Zeit, in der Deutschland seine Einigteit und Große, fowie die ihm im Rathe ber Bolter gebührende Stellung wieder errang. Belche unvergeglichen Berbienfte Sie, mein Iteber Fürft, fich hierbei erworben haben, fowie Ihnen beute von neuem Meine Dankbarfeit und Berehrung auszu= fprechen, ift Dir Bebitrinig und Pflicht. Reben bem Ramen bes großen Raifers Wilhelm wird auch ber Rame feines großen Ranglers in ber Geschichte allezeit glangen, in Meinem Bergen aber werden bie Gefühle unauslöschlicher Dantbarteit gegen Sie niemals erfterben. Wilhelm I. R. - hierauf traf folgenbe Antwort telegraphifch vom Gurften Bismard ein: Em. Majeftat haben mich durch die huldvolle und erinnerungsreiche Begrugung vom heutigen Tage boch geehrt und beglückt. Ich bitte Aller= bochftbiefelben, meinen ehrfurchtsvollften Dant Gurer Majeftat ju Füßen legen zu dürfen.

Der Raifer hat bem bagerifchen Ministerpräfibenten Frhrn. v. Craileheim ben Schwarzen Ablerorben, bem fachfichen Minifter bes Innern und bes Auswärtigen v. Degich, und bem bagerifchen Befandten in Berlin Grafen Lerchenfelb ben rothen Ablerorden 1. Rlaffe verlieben. Der babifche Gefandte in Berlin Dr. Jagemann ift gum Birtlichen Gebeimen Rath ernannt worben. Dr. heerwart in Berlin und ber ehemalige bayerifche Rabinetschef Staatsrath Enfenhardt haben ben Rronenorden 1.

Rlaffe erhalten.

Dem neuen Bifchof von Bonn, bisherigen Bisthumsverwefer Dr. Theodor Beber in Bonn ift, nachbem berfelbe ben Bifchofseib nach ber burch ben Raifer für biefen Fall genehmigten Formel abgelegt hat, die nachgesuchte landesherrliche Anertennung ertheilt morben.

- Bie bie "Berl. Neuefte Rachr." melben, ift bem Chef bes Ingenieur-Bioniertorps, Generalinfpetteur ber Festungen, Beneral v. b. Bolg, geftern vom Raifer ber erbliche Abel ver=

- Der beutsche Militarattachee in Paris Dberftlieutenant v. Schwartfoppen ift jum Flügelabjutanten bes Raifers ernannt

- Se. Königl. Hoheit Pring Heinrich ift von hier nach Riel gurudgefehrt.

- An der Friedens-Erinnerungsfeier, welche geftern ber Berband beutscher Rriegsveteranen veranftaltet hatte, nahmen ca. 5000 Beteranen theil. Das Fest begann mit einem Felbgottesbienft auf bem Rafernenhofe bes Felbartillerie-Regiments, welchem General von Buchlinstt beiwohnte. Die Prebigt hielt Militar Dberpfarrer Bulfling. Rach ber Bredigt brachte bie Berfammlung ein begeiftertes boch auf ben Raifer aus. Sobann begaben fich die Beteranen in gemeinsamem Festzug mit Rufit auf Bagen, bie mit allegorifden Darftellungen geschmudt waren, nach dem Friedrichehain zu einem gefelligen Beifammenfein.

Außer in Frantfurt a. D. fanben gur Erinnerung an ben Abschluß bes 70er Rrieges noch in einer Reihe anderer

beutscher Städte Festlichkeiten ftatt.

- Der Bunbesrath bat in feiner heutigen Sigung bem Befegentwurfe megen Abanderung ber Befege über bie taiferlichen Schuttruppen vom 22. Marg 1891 und 9. Juni 1895, fowie bem Sanbels- und Schifffahrtsvertrag mit Japan nebft Ronfularvertrag bie Buftimmung ertheilt.

- In beutschen Mangftatten wurden im April b. 3. ge= pragt: 4 369 140 Mart in Doppelfronen, 81 700 Mart in Fünfmartftuden, 979 706 Mart in Zwei-Mart-, 39 979 Mart in Fünfzig-Pfennig-, 259 683 Mart in Behn-Pfennig- und 27 196

Mart in Gin-Pfennigftuden.

Stettin, 11. Dai. Der Ausftand ber hiefigen Schiffsarbeiter ift geftern Abend burch geringe Lohnerhöhungen beigelegt und bie Arbeit heute Morgen wieber aufgenommen worben. Rur mit ber Rheberei ber neuen Dampfertompagnie ift bisher eine Ginigung nicht erzielt worden.

Samburg, 11. Mai. Der frubere Reichstagsabgeorbnete Gieschen, Mitglied der Burgerschaft, ift geftorben.

Sannover, 11. Mai. Der Rommanbeur ber 19. Divifion,

Generallieutenant Lenke, hat feinen Abichied eingereicht.

Ausland.

Alexandria, 10. Mai. 23 neue Cholerafalle find vorge: tommen, 16 Erfrantte find geftorben. In Rairo murbe ein Cholerafall tonstatirt.

Provinzialnadrichten.

Culmfee, 10. Mai. (Bon einem tollen Hunde gebissen. Besig-wechsel.) Bon einem tollen Hunde wurden in Kunzendorf zwei Kinder gebissen. Die Tollwuth wurde durch den Kreisthierarzt sestgestellt. — Der Mühlenbesiger Feger hat sein in der Zimmerstraße Nr. 15 belege-nes Gasthaus an W. Wojnowsti-Briesen für den Preis von 32000 Mt.

§ Culmfee, 11. Dai. (Berichiedenes.) Um 3. d. Dits. ift in Rungenborf ein fremder Sund getobtet morden, bei welchem der fonigliche Rreisthierarat aus Thorn die Tollwuth feftgeftellt bat. Da die Stadt Culmfee mit ju dem gefahrdeten Begirt gebort, fo ift auf Grund des § 38 des Reichsviehseuchen Gesetzes für den hiefigen Polizei-Bezirk die Festlegung aller hier vorhandenen Sunde für die Zeitdauer von drei Monaten, vom 9. d. Mis. ab, von der Polizei-Berwaltung angeordnet worden. — Die Strafe von Culmfee nach Stompe wird von Culmfee bis gu dem Rreugwege nach Ardidiatonta und Dreilinden vom 13. d. Dits. ab wegen des Brudenbaues und der jum Chauffee-Umbau erforderlichen Erdaufschüttungen für den Beitraum von 4 Bochen für den Fuhrmerts-Bertehr gesperrt. Derfelbe wird demnach von Chompe über Bilbicon und von Dreilinden und Reu Gulmfee über die Bittfom'er Strafe ju dirigiren fein. - Dem Korrektionshaufe in Konig wurde ein hier feftgenommener Bettler und Lanoftreicher beute gugeführt.

Culm, 10. Mai. (Martinsstift. Turnverein.) Das in der Fischerei gelegene Martinsstift, am 400. Geburtstage Dr. M. Luthers auf Unregung des damaligen Pfarrers Zimmermann gegründet, in dem hilfsbedurftige ältere Frauen Aufnahme fanden, ift für 9000 Mark von Herrn Kämpenpächter Paech - Görlig käuslich erworben worden. Das Grundftuck war häufig dem Hochwasser ausgesetzt und für die alten Frauen, die als Aufwärterinnen den sehr fteilen Berg zur Stadt erfteigen mußten, sehr ungelegen. Es foll nun für diese ein neues Grundfück in der Stadt erworben werden. — Zu dem am 17. Mai in Bromberg statissindenden Gauturntage sind vom hiesigen Turnverein die Herren Bertram, Wedell und Reißberg als Delegirte gewählt worden, mit dem Auftrage, gegen die Abhaltung des diesjährigen Gauturnsessie und Justimmen, da im Laufe des Sommers verschiedene andere

große Fefte in unserer Stadt ftattfinden. Graudenz : Culmer Grenze, 10. Mai. (Selbstmord.) In Starszewo hat sich heute der Bächter Hards erhängt. Er sollte von dem Bachtgrundstück herunter. Dies nahm er sich derart zu Herzen, daß er

Pr. Friedland, 10. Mai. (Um hiefigen Lehrer - Seminar) murde vom 5. bis 9. d. M. die zweite Lehrerprüfung abgehalten; von 39 Bewerbern bestanden 32 dieselbe.

Dirschau, 9. Mai. (Der Störfang) ist augenblicklich in der Beichsel ein recht lohnender. So hat ein Fischer in Montau in den letzten Tagen allein 7 Store gefangen.

Clbing, 11. Mai. (Ernennung.) Gerr Bostdirektor Dobberftein aus Thorn ift nunmehr jum Borsteher bes hiefigen Bostamis ernannt morden. herr Dobberftein tritt feine biefige Stellung am 1.

Elbing, 11. Mai. (Die Straffammer) verurtheilte heute den Lehrer Paul Zimmermann aus Elbing wegen Bornahme unzüchtiger Handlungen mit Schülerinnen unter Annahme milbernder Umstände zu zwei Inderen Befängniß.

Danzig, 9. Mai. (Der oftdeutsche Berein für Rübenzuder-Induftrie) bielt gestern hier eine Sigung ab. U. a. sprach herr Direktor Wilhelms-Pelplin über die Frage, ob es angezeigt sei, dahin zu wirken, eine amt-liche Börsennotiz für Zucker franko Bord Oftseehasen zu erhalten. Diese Frage ist schon vor mehreren Jahren angeregt worden, hat aber bei den englischen Räufern keinen Anklang gefunden, weil die Berbindung mit engischen Kaufern teinen Antlang gefunden, weil die Verdindung mit den Oftseehäsen manches zu wünschen übrig lasse. Seitdem ist durch das Verbot des Terminhandels für Getreide die Sache in ein anderes Stadium getreten, sodaß die Versammlung beschloß, die Sache von der Tagesordnung abzusehen. Herr Direktor Paassche-Schweß berichtete über ein neues Versahren des Dr. Jichege in Viendorf i. Anhalt, betreffend die Verringerung der Melassendschlos, das sich in dem Betriebe der von ihm geleiteten Fabrik recht gut bewährt habe. Von anderer Seite wurde dann bernorgehahrt, des das Kerkahren das nicht in einstig wurde dann hervorgehoben, daß das Berfahren doch nicht so günftig sei, wie von dem Erfinder behauptet worden sei, namentlich habe es sich set, wie von dem Ersinder behauptet worden lei, namentlich habe es sich nicht bei schlechten Rüben bewährt. Herr Manstried Danzig dat dann um eine Erklärung, was nun eigentlich als erstes Produkt bezeichnet werden müsse. Es wurde beschlossen, diese Frage in einer besonderen Berhandlung eingehend zu besprechen und eine Erkäuterung des Begriffes "erstes Produkt" zu geben. Zum Schlusse sprach herr Direktor Reimann-Rassendurg über die Frage, welche Spurweite für Kleindahnen am empfehlenswerthesten sei. Es kämen die Spurweiten von 1, 0,75, 0,60 Meter in Betract. In Oftpreußen sei die Spurweite von 0,75 Meter gewählt worden. Eine Spurweite von 1 Meter eigne sich für Meter gewählt worden. Bahnlinien mit starkem Güter- und Personenverkehr, eine solche von 0,75 Mtr. für Linien mit starkem Güter- und schwachem Personenverkehr und eine solche von 0,60 Mtr. für Bahnlinien von sehr schwachem

Dangig, 10. Mai. (Einen feltenen Erinnerungstag) fcuf geftern Herr Oberfilieutenant und Flügeladjutant Mackensen seinen Husaren dadurch, daß er in Anbetracht des Ablaufs des Erinnerungsjahres die Standarte des Regiments vor demselben enthüllen und noch einmal mit Eichenlaub ichmuden ließ und bann die Mannschaften auf die Bedeutung diefes Augenblicks aufmerkfam machte, betonend, daß nach bem heutiger Tage die meisten wohl niemals mehr Gelegenheit haben würden, ein mit

Eigenlaub geschmücktes Feldzeichen zu sehen. Dann wurde die Standarte zur Stadt zurückgebracht und dadurch auch die Bürgerschaft an den Ab-lauf des Erinnerungs- und Jubiläumsjahres erinnert. Bromberg, 10. Mai. (Radwettfahren.) Heute hat auf der Renn-bahn an der Danzigerstraße das vom Verein für Radwettfahren veranstaltete Frühjahrs Wettfahren stattgefunden. Zu demselben waren auch zahlreiche Radfahrer von auswärts, und zwar aus Königsberg, Berlin, Leipzig, Danzig, Breslau, Zittau, Elding erschienen. Ferner hatte sich ein nach Tausenden zählendes Publikum eingefunden. Es fanden im ganzen 7 Wettsahren statt, darunter ein Willickrschren. An diesem bei theiligten fich 6 Militars, 5 Gefreite und ein Gergeant. Die Strede beigenigien im 6 Williars, 5 Gerrette und ein Sergeant. Die Strecke bestrug 2000 Meter. Es siegten Gestreiter Otto vom 34. Ins.:Regt. in 4 Min. 12 Sek., Sergeant Bley vom 129. Ins.:Regt. in 4 Min. 14 Sek. und Gest. Schliewert vom 3. Drag.: Regt. in 4 Min. 15½ Sek. Bei dem Hochrad: Hauftschen, 5000 Meter, siegte H. Scheer: Bromberg, der in 9 Min. 42 Sek. durchs Ziel ging, beim Niederrad: Erstschen, Strecke 2000 Meter, Martin Siedlossischen Niederrad: Hauftschen, Strecke 2000 Meter, Martin Siedlossischen Meter, Buch Stoeß: Leipzig in 9 Min. 3½ Sekunden. Beim Tanden: Zweisiger: Fahren holten sied den aweiten Breis die Königsberger War Queenseld und Mer Lemfe. Das weiten Preis die Königsberger Max Queenfeld und Alex Lemke. Das Wetter war mit Ausnahme kurzer Regenschauer meift günstig. Abends 9 Uhr fand im Hotel Abler die Bertheilung der Preise statt.

Posen, 11. Mai. (Die Warthe) steigt sehr schnell, mehrere Straßen

stolp i. P., 11. Mai. (In dem Prozeß Westphal) wurde heute der Regierungsbaumeister Keppler aus Berlin als Zeuge vernommen. Dieser bekundet, daß er im Jahre 1878 im Dienste des Geh. Kommerzienzaths Becker gewesen ist. Derselbe habe bei einem in der Provinz Sachfen vorgenommenen Bahnbau einen Beamten bestechen, ferner fein Angestellten jum Meineid verleiten wollen und fich gerühmt, es durch Beamtenbestechungen verhindert zu haben, daß ihm durch etwaige Unlegung eines fistalischen Bernsteinwerkes etwa Konturren; gemacht werde. Der Bertreter des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Selig, beantragte darauf prinzipiell die Bertagung, eventl. die Aussetzung der Berhand-lungen, um fich über die Glaubwürdigkeit des Zeugen zu unterrichten von diesem befundeten Thatsachen ju prüfen, eventl. Begenjeugen beichaffen ju fonnen. Der Gerichtshof beichließt, die Berhandlungen bis Freitag Bormittags 12 Uhr auszusegen.

# Lokalnadrichten.

Thorn, 12. Mai 1896. - (Rum Begrabnig) bes herrn Gouverneurs, General-lieutenants Boie wird uns noch geschrieben: Das Grab auf bem Milliärkirchhofe, in welches am vergangenen Sonnabend Nachmittag die sterbliche Hülle des verewigten Gouverneurs von Thorn, Seiner Ex gelleng des Herrn Generallieutenants Boie, gesenkt wurde, ift geschloffen. Bahlreiche der iconften Kranze, prachtige, theilweise über einen Meter große Palmwedel und sonftige Blumenspenden beden bereits ben Erdhügel und noch werden immerwährend die von auswärts eintreffenden Blumengruße für den Entidlafenen an feiner Rubeftatte niedergelegt als äußere Zeichen der hoben Berehrung, die Seine Exzellenz im Heere

und in den weiteften Zivilfreisen genoffen hat. Da find unter anderen Blumenfpenden von dem tommandirenden herrn General des 17. Armeeforps Erzellenz von Lenge und den Offizieren des General-Kommandos, vom General-Rommando des 7. Armeeforps in Münster, bei welchem der Berewigte in den Jahren von 1884 bis 1886 Chef des Generalftabes war; ferner ein Rrang vom Generalftabe ber Armee mit einer Schleife in ber buntelrothen Farbe ber Uniform bes Generals klabes, Kränze vom Stabe der 35. Divston, deren Rommandeux der Berblichene dis zu seiner Ernennung zum Gouverneur von Thorn seit dem Jahre 1893 gewesen wor, Kränze von der zu dieser Division gehörigen 35. Kavallerie-Brigade und der 69. Infanterie-Brigade in Graubenz, sowie vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Offspreußisches) Nr. 5 in Danzia, dessen Rommandeur Seine Erzellenz in den Jahren 1888 und 1889 gewesen ift. Daß sämmtliche hiefigen Truppentheile und Militärbehörden und die zum Stade des Gouvernes ments und der Kommandantur gehörigen Offiziere am Grabe des versewigten Gouverneurs Blumenkränze niederlegten, bedarf als selbstversständlich nicht erst der Erwähnung. Besonders zu erwähnen ist aber, daß die Stadt Graudenz, in welcher Seine Erzellenz Kommandeur der 35. Divifion mar, einen prachtvollen Rrang am Sarge niederlegen ließ. Mehrsach ist bei dem Leichenbegängniß besprochen worden, daß auf dem weißsammtenen Ordenskissen, welches von dem Abjutanten des Gouvernements, herrn Hauptmann Stadthagen, dem Sarge vorangetragen wurde, ein hellblaues, etwa handbreites Band zu sehen war. Dieses war bas große Orbensband, welches ju bem Rronenorden 1. Rlaffe gebort und über die linke Schulter nach der recten Gufte getragen wird. Außerdem haben auf dem Kiffen gelegen; der achtfrahlige, filberne Stern dieses Ordens, der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Sichen-laub und mit Stern, der Kronenorden 2. Klasse mit Stern und Schwertern am Ringe, der Kronenorden 2. Klasse mit Siern und Schwertern am Ringe, der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern, das eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse, das Dienstauszeichnungskreuz, der Lippische Hausorden Ehrenkreuz 1. Klasse, das Sprenkomshurskreuz des Oldenburgischen Haus, und Berdienstellungen, sowie die Denkmünzen der Feldzüge von 1866 und 1870/71.

Der Heldige von 1866 und 1870/71.

— (Laubschmückung der Fahnen.) Mit dem 10. Mai ift für diesenigen Regimenter, denen es infolge ihrer Betheiligung an den Kämpten von 1870/71 laut kaiserlicher Kabinetsordre gestattet war, aus Anlaß der 25 jährigen Gedenktage ihre Fahnen bezw. Standarten, sobald sie entsaltet wurden, mit frischem Eichenlaub zu schmücken, diese Zeit dessonderer Auszeichnung verstrichen. Zum letzten Male wurden daher auch am Sonnabend oder Sonntag der allen in Betracht kommenden Trumpentheilen die Keldzeichen noch einwal mit dem artinen Lerk der Truppentheilen die Feldzeichen noch einmal mit dem grünen Laub geschmudt und dabei seitens der Regimentstommandeure auf die Bedeu-

tung diefer Tage hingewiesen.

— (Einweihung des Ryffhäuser. Denkmals.) Im hin-blid auf die für den 18. Juni d. J. in Aussicht genommene Einweihung des von den deutschen Kriegerverbänden für Kaiser Wilhelm I. auf dem Ruffhäuser errichteten Denkmals find die Ober - Präsidenten ermäcktigt worden, nach Benehmen mit den Generalkommandos denjenigen Kriegers vereinen, deren Gesuche um Gestattung der Führung von Fahnen einsgeleitet, aber noch nicht erledigt sind, sowie auch solchen Kriegervereinen, welche noch nicht 3 Jahre in der Starke von 50 Mitgliedern bestehen, für ben Tag der Ginweihung des Ryffhäuser Denkmals, im Falle ihrer Betheiligung an der Feier die Führung ihrer Fahnen widerruflich gu gestatten, sofern im Einzelfalle keine Bedenken obwalten.

- (Berfonalien bei ber Boft.) Berfett der Boftaffiftent Dill von Thorn nach Dangig.

- (Raiferliches Geschent.) Den Arbeiter Radolny'schen Cheleuten in Mocker, welche am 5. d. M. ihre goldene Sochieit gefeiert haben, ift aus biesem Anlaß ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. als nachträglicher Beitrag zu den Roften eines Familienfestes zutheil geworden.

— (Sonntagsruhe) am Sonntag vor Pfingsten und an den Pfingstseiertagen. Nach § 105 b Absah 2 des Geseges vom 1. Juni 1891 dürsen Gehilsen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe am ersten Bfingstfeiertage überhaupt nicht beschäftigt werden. Zugelasserbe die Eschäftsverkehr: a. am Sonntag vor Pfingsten für alle Zweige des Handelsgewerbes, Back und Konditorwaaren, Fleisch und Wurft, Milchhandel und Borfostartikel von 7—9, 11—3, 4—6 Uhr; b. am ersten Pfingstfeiertag für Kolonialwaaren, Blumen, Tadak und Zigarren, Bier und Wein von 7—9 Uhr vormittags, für Back und Konditorwaaren, Fleisch und Burft, Milchhandel und Borfossartikel von 5—9 und 11 dis 12. Uhr pormittags, am ameiten Kijnssskiaierten mie an gemöhnlichen 12 Uhr vormittags; c. am zweiten Pfingstfeiertag wie an gewöhnlichen

— (Beichselverkehr.) Die "Danz. 3tg." schreibt: Bom 16. Mai ab wird der Personenverkehr auf der Beichsel auf allen Linien von Sandomierz (öfterreichische Grenze) bis nach Thorn in vollem Umfange gu Berg und Thal aufgenommen werden. Während der Personenvertehr sich mehr und mehr hebt — die Firma Morig Fajans läßt auf
ihrer Warschauer Schiffswerft auch dieses Jahr wieder einen neuen
eleganten Bersonendampser für die Strecke Warschauskhorn bauen —
ist der Frachtenverkehr soft Rull. Noch nie ist so viel Kahnraum wie
dieses Jahr vorhanden gewesen, aber es ist salt gar nichts zur Aussuhr da, denn der Export liegt darnieder. Nach den lesten Konsernzen detreffs der Weichlelrequlirung hoffte man in Schifffahrtskreisen, wenn auch nicht schnelle, so doch allmähliche Verbesserung des Flußbettes. Leider sind die Arbeiten im Flußbette wieder ins Stocken gerathen oder werden nur in so geringem Umfange ausgeführt, daß noch Jahre vergehen, ehe auch die bescheidenen Winsche der Interessenten erfüllt werden.

— (Der Bezirkstag) ber Barbier, Friseurs und Berradens macher-Junung der Regierungsb zirke Bromberg und Marienwerder findet am 8. Juni d. 38. in Juowrazlaw statt.

- (Der Ruberverein) halt morgen, Mittmoch im Boots haufe feine Monatsversammlung ab.

— (Rabfahrer verein "Bfeil".) Die am Sonntag unter-nommene Bereinsausfahrt hatte Bromberg jum Biel, wo die Theilnehmer an der Ausfahrt bem vom Bromberger Berein für Radfahren veranstalteten Radwettfahren beimohnten.

— (Spezialitäten-Theater Schütenhaus.) Die Borftellungen bes gegenwärtigen Ensembles schließen mit nächstem Sonntag ab. Der allbeliebte Komifer herr Gelbner, welcher mit diesem Ensemble scheibet, hat am Connabend sein Benefig. — Aus dem Programm ber abendlichen Borftellungen find ferner Die Tanzaufführungen ber Gefdwifter Elli und Sedi Belloni hervorzuheben, welche in der coreatischen Runft recht Sebenswerthes bieten. Sie führen in prachtigen Roftumen allerlei Fantasse und Charaktertänze auf und bewegen sich mit Anmuth und Grazie. Der Gesang ist durch die Excentric Chansonette Frl. Klara Segall, eine kesche Erscheinung, und durch die internationalen Duettistinnen Geschwister Banoni vertreten, beren Repertoir sebr hübsche Rummern umfaßt. Schließlich sind noch die Musikal-Excentric-Phantasten Anita und Adolf Rrufe zu nennen, welche auf überraschendfte Art Dufit zu machen verfteben. Es fehlt dem Programm wieder nicht an Borgüglichteit und Abwechslung.

— (Ueber Mangel an Ladung) flagen die in Bolen liegenden Rahnschiffer. Es sind dort viele Kähne vorhanden, die auf Ladung warten. Das Getreide wird des niedrigen Preises wegen zuruck-Mach die Dublen ichranten beshalb ihren Betrieb ein. gehalten. Aach die Wtühlen schränken deshalb ihren Betrieb ein. Im Innern Rußlands ist in den Bachen und Flüssen nob so hohes Wasser, daß auch die dortigen Mühlen nicht arbeiten konnen. Es ist unter diesen Umftanden auch nicht soviel Rleie vorhanden, als vorausgesett

— (Rangirbetrieb auf der Uferbahn.) Zur Bergebung des Rangirbetriebs auf der hiefigen Uferbahn ftand heute Bormittag im Magistratsbureau Termin an. Der bisherige Unternehmer, Berr Spediteur Riefflin blieb mit 54 Pfennig pro Bigen fordernder. Die Berren Ulmer-Dloder, Bottder und Gude-Thorn forberten 59, 60 refp. 63 Pf. pro Bagen. Der bisher gezahlte Breis beträgt 70 Pf. pro Bagen.

— (Ein Sowindler), durch den verschiedene hiefige und aus-wärtige Geschäftsleute geschädigt worden find, wurde vor einiger Zeit hier verhaftet und ift die ftrafrechtliche Untersuchung wegen Betruges gegen ibn eingeleitet worden. Er gerirte fic als der Subdirettor eines trembländischen Bankinstituts und machte insbesondere bei Papiermaaren-händlern Bestellungen, deren Bezahlung er unterließ. Da er, als Sohn eines hiefigen Bahnaffiftenten, hier befannt ift, murbe feinen Berficherungen. die durchweg auf falfden Thatfachen beruhen follen, mit Rudficht auf die Beamtenftellung feines Baters umfo eber Glauben gefchenft. Auf Beranlaffung einer auswärtigen Dobelfirma, welcher er einen Schreibseketär abschwindelte, erfolgte seine Berhaftung. Der Name und der Titel, welch letzteren der Berhaftete sich vermuthlich fälschlich beilegte, lauten nach der Bisitenkarte, mit der er sich überall einführte: Alb. G.

einem Bilddieb ericoifen.) Um Sonntag vormittags 9 Uhr murde auf ruffichem Gebiet, gegenüber der Orticaft Grabowis, ein Grenzioldat durch zwei wohlgezielte Schuffe vermuthlich bon einem Wilderer erschoffen. Der dem Erschoffenen zunächst postirte Soldat fab den Schugen über die Grenze nach Breugen flüchten und in ben Grabowiger Bald verschwinden. Die eifrig betriebenen Rachforschungen haben bisher feinen Anhalt über die Person des Wilderers ergeben. Der Erschoffene ift in das Berg und in die rechte Bruft ge-troffen; er mar auf der Stelle todt. Bie man uns mittheilt, wird in Begend von Grabowig überhaupt ftart gewildert, fogar am hellen Tage.

Mpril vermißten Gefreiten Golte ber 2. Rompagnie Fußartillerie-Regiments Rr. 11 ift geftern bei ber Ortschaft Bensau angeschwemmt

- (Bolizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam murben 6 Berfonen genommen.

beiter Karl Scheme auf der Esplanade, eine Holzagt ebendaselbst. Buges laufen ein kleiner schwarzer hund im Rathhause. Näheres im Polizeis

Wen der Weichsel.) Wasserfand heute mittags 2,40 Mtr. über Rull. Das Basser fällt. Eingetroffen ist der russische Dampfer "Triton" aus Leonow, um von hier sechs mit Kalksteinen beladene Dubasse nach der dortigen Zuckerfabrik zu schleppen. Abgefahren ist der Dampser "Bilhelmine" mit Pfesterkuben von Thomas, Wein, Cognac, rektstürten Frieden rettifigirtem Spiritus, Liqueuren und leeren Bierfaffern nach Ronigsberg. Eingetroffen feiner aus Bloclamet ein Rahn mit Beigen für Leibitfc.

Bei Barfcau heute 2,13 Mtr. Bafferftand. Bodgorg, 11. Mai. (Berichiedenes.) Der Radfahrerverein "Germania" Allel Leibisschift im Miesler'schen Lokale wurde eingekehrt, und nachdem fich die Radler dort erholt und gekräftigt, traten sie die Rücksahrt an. Die Absahrt von hier erfolgte mittags 2 Uhr, die Rücksahrt von hier erfolgte mittags 2 Uhr, die Rücksahrt von dier erfolgte mittags 2 Uhr, die Rücksahrt von dier erfolgte mittags 2 Uhr, die Rücksahrt von dier erfolgte mittags 2 Uhr, die Rücksahrt von das pasiele Mittags 2000 der Bereine gehören sehrer and deute in der Schule der Gemeinde Stemken sielt eine Lektion unternahm geftern feinen zweiten Ausflug. Diesmal mar bas glieber an. — Sine Bezirkslehrerkonferenz sand beute in der Schule der Gemeinde Stemken statt. Herr Lehrer Maaß-Stemken hielt eine Lektion mit seinen Schülern ab. Der Konserenz wohnte Herr Kreisschulinspektor Richter-Thorn bei. — Am Sonnabend abends sand im Trenkel'schen Lokale die ordentliche Monatsversammlung des Kriegervereins statt, in welcher verschiedene Bereinsangelegenheiten erledigt wurden. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute morgens auf dem hiesigen Artillerieschieß plag. Der Arbeiter Schulz von hier fürzte vom Gerüst eines Neubaues her unter und zog sich hierbei so schwere innere Berlegungen zu, die er in seine Bohnung geschäft werden mußte, wo er hossungsglos darnieders liegt. — Ein Radsahrer von auswärts kürzte gestern mit seinem Rade auf der Kingkausse in der Rähe des Ballmeisterhauses, siel hierbei mit der rechten Hand auf den Stackelbraht und zwar so unglücklich, daß die Herrn Burzynski sich einen Rothverband anlegen lassen mußte. — Auf diessen gehörig Bieh zum ersten Male in diesem Zahre getrieben. — Berstinger, das Schmerzenstind von Podgorz, hat seinen hiengen Bengern gehörige Bieh zum erhen Male in diesem Jahre getrieben. — Berstinger, das Schmerzenskind von Bodgorz, hat seinen Ausenthaltsort, Kladau bei Kruschwiß, wieder heimlich verlassen und konnte, wie der "Bod. Anzeig." berichtet, von dem Stadtwachtmeister Begalowski, der zum Abholen des Ausreißers dorthin gereist war, nicht in Empfang genommen werden. Der Taugenichts soll sich nach Berlin begeben haben, um dort die Gewerbeausstellung zu beaugenscheinigen. — Beschlagunghmet wurde keute durch die Bolizei bei einem hiesigen Beschlagnahmt murbe beute burd die Bolizei bei einem biefigen Fleischermeister eine bereits geschlachtete Rub. Das Fleisch derselben wurde zur Untersuchung ins Thorner Schlachthaus geschafft. — Berbaftet wurde der Knecht des Rentiers Herrn R., welcher "keine Lust".

Mannigfaltiges.

(Attentat auf einen Gendarm.) Im Langrieder Mooje bei Munden murbe ein Gensbarm ber Station Aubing mit burchichoffener Bruft, aber noch lebend aufgefunden.

Eingesandt.

Man fann nicht sagen, daß die Lage des für den Schulhaus-Neubau in Aussicht genommenen Blages auf der Wilhelmsftadt beim Artillerie-Depot die gunftigste ift. Dort wurde das Soulhaus für die Soultinder jo entfernt wie möglich liegen, und für die Kinder aus der Schlittinger is einfertit ibte flogtlich tegen, nie fatt bet kinde ein Gulmer Borftadt, die zur Stadt gehen muffen, läge es ganz aus dem Wege. Man sollte dies doch noch sehr ermägen, ehe man sich endgiltig für den Plag entscheidet. Läßt sich denn nicht am Gerechtenthore ein Plag sinden? Der geeignetste Plag für ein Schulhaus wäre dort. —S.

Menefte Nachrichten.

Biesbaben, 11. Mai. Der Raifer erichien geftern Abend nach der Antunft im Schloffe auf dem Balton, um ber Bolts: menge für die unaufhörlichen Sochrufe ju banten. heute um 11 Uhr fuhr ber Ratfer gur griechischen Rapelle und machte bann einige Besuche. Er erschien um 1 Uhr gum Lunch bei ber Pringeffin Luife.

Wien, 11. Mai. Die Statthalterei verfügte bie Auflösung von 19 akademischen Vereinigungen, welche fich dem am 1 Darg gefaßten Beichluß gegen bie Satisfaktionsfahigkeit ber Ruben angeschloffen baben. Seute find bereits verschiedene Ber=

eine lotalbehördlich geschloffen worben.

Petersburg, 11. Mai. Nachdem das Kriegsgericht in Ralifc, wie gemelbet, Die ruffifchen Grenzfoldaten, welche im Ottober v. 3. auf preußischem Gebiete zwei beutiche Frauen er: morbeten, jum Tode verurtheilt hat, hat Finangminifter Bitte, als Chef der ruffifchen Grenzwache, unter deffen Amtsthätigkeit energisch auf hebung des Grenzwachkorps und auf Manneszucht hingearbeitet wird, ber beutichen Reicheregierung für die Sinterbliebenen der beiden ermordeten Frauen dieser Tage girka 25 000 Mart überwiesen.

Maffauah, 11. Mai. An Bord bes "Archimebes" gingen heute die erften Truppen nach Italien gurud.

Berantwortlich für die Redaftion: Beinr. Wartmann in Thorn.

Thorner Marktyreise vom Dienftag ben 12. Dai. niedr. böchfter niedr. [höchfter Breis. Benennung Benennung 11 97 11 97 1 20 Beizen 100 Ril Roggen 12 00 | 12 | 50 Gier 11 00 | 11 | 50 Rrebse 2 20 School 2 00 4 00 1 Rilo Stroh (Richt:) 00 Male 2 00 CO 1 40 14 00 18 00 Schlete 50 Rilo 1 20 1 30 Hechte . 780 15 20 Karauschen 6 60 10 20 Barsche . 1 20 1 20 Rarioffeln 1 40 Weizenmehl Roggenmehl . 21/2 81. - 50 1 40 Rander Rindfleisch Rarpfen . - 60 Rilo v. d. Reule. 1 00 Barbinen Bauchfleisch Beißfische -40 -190Liter - 12 Ralbfleisch - 60 1 20 Mild - 10 Schweinefl 1 00 - Betroleum Geräuch. Speck 1 40 1 40 - Spiritus . 1 40 (benat.)

Schmalz..., 140 — " (benat.) " — 35 — — Der Wochenmarkt war mit Fischen, Fleisch, Geflügel sowie allen Zusuhren von Landprodukten mittelmäßig beschickt.

Es kosteten: Salat 10 Pf. pro 3 Köpschen, Spinat 20 Pf. pro Pfd., Schnittsauch 5 Pf. pro Bundch., Mohrrüben 8 Pf. pro Pfd., Sellerie 15—20 Pf. pro Knolle, Radieschen 10 Pf. pro 3 Boch., Aepfel 40 Pf. pro Pfd., Spargel 0,80—1,00 Mk. pro Pfd., Sänse 2,75—3,00 Mk. pro Pfd., Hinter 2,50—3,00 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,20—1,50 Mk. pro Stück, Inge 1,00—1,40 Mk. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar.

Telegraphifder Berliner Borfenbericht.

	12. Mai.	11. Mai.						
Tendenz der Fondsbörse: still.  Russische Banknoten p. Kassa.  Bechsel auf Warschau kurz.  Breußische 3 % Konsols.  Breußische 4 % Konsols.  Breußische 4 % Konsols.  Deutsche Reichsanleihe 3 %  Deutsche Reichsanleihe 3 %  Dolnische Ksandeihe 3 ½ %  Bolnische Ksandeihe 3 ½ %  Bolnische Siguidationspfandbriese  Bestpreußische Ffandbriese 3½ %  Thorne Stadtanleihe 3½ %  Diskonto Rommandit-Antheile  Desterreichische Banknoten	216—75 216—25 99—60 105—10 106—50 99—80 105—20 67—40 — 100—50 207—90 169—85	216—80 216—15 99—60 105—20 106—75 99—60 105—20 67—25 — 100—70 208— 169—80						
Weizen gelber: Mai	155 50 153 75	155—50 153—50						
Roggen: loto	75 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 119 — 117 — 50 119 — 25	75 <sup>3</sup> / <sub>s</sub> 121— 118— 119—75						
September	120— 124—75 124— 46—30	124-						
Rüböl: Mai Oktober Spirituß: 50er loko	46-50 53-40	46-50						
70er loto	33 -70 39 -30 38 -90	39-20						
Distont 3 pCt., Lombardginsfuß 31/2 pCt. refp. 4 pCt.								

Betreibebericht ber Thorner Sandelstammer für Rreis Thorn. Thorn den 12. Dtai 1896.

Better: trube, marmer.

(Ales pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Beizen wenig verändert, 129 Pfd. bunt 150 Mt., 131 Pfd. hell 152 Mt., 133 Pfd. hell 153 Mt. Roggen gut behauptet, 122/3 Pfd. 111/2 Mt., 124/5 Pfd. 113 Mt. Berfte febr geringes Geschäft mangels Angebot, Braumaare 117/20 Dit., feinfte über Motig.

Erbien gefunde Futtermaare 106/8 Mt. Safer feft, nach Qualitat, 105/12 Mt.

### Rirchliche Nachrichten.

Donnerftag ben 14. Dai 1896. (Simmelfahrt) Altstädtische evangelische Kirche: morgens 71/2 Uhr Beichte in beiben Sakristeien und Abendmahl. — Borm. 91/2 Uhr Kfarrer Jacobi. Nachher Beichte und Abendmahl. — Abends 6 Uhr Pfarrer Stacho-Rollette für ben meftpreußifden Sauptverein ber Guftav:

Abolph Stiftung. Meuftädtische evangelische Kirche: morgens 7 Uhr Beichte und Abendmahl Pfarrer Hänel. — Borm. 91', Uhr Derselbe. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr Prediger Frebel. Borund Nachmittag Rollette für Die Buftav Abolf-Stiftung.

Evangelisch-lutherische Kirche: vorm. 9 Uhr Superintendent Rehm. -Rachm. 3 Uhr Brüfung der Konfirmanden. Evangelische Gemeinde in Moder: vorm. 9½ Uhr Prediger Frebel. Nachber Beichte und Abendmahl.

Evangelische Schule zu Podgorz: vorm. 1/29 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst, dann Abendmahl: Pfarrer Endemann. Kollette für den Gustav Adolf-Berein.

13. Mai: Sonnen-Aufg. 4.08 Uhr. Mond-Aufg. 3.44 Uhr. Sonnen-Untg. 7.45 Uhr. Mond-Untg. 9.18 Uhr. Mond-Aufg. 3.44 Uhr Morg.

jum Arbeiten hatte.

Roggenkleie, Fugmehl, Roggenspreu, Seu- u. Strohabfalle werden am

Frettag den 15. Mai er. bormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer ber Zweigverwaltung A gegen Baarzahlung verfteigert. Königliches Proviant: Amt.

Bflaumen pr. Pfb. 10, 15 u. 20 Pf Reis, zart und grob, pr. Pfd. 12, 15 und 18 Pf

Roh-Kaffee pr. Pfd. von 95 Pf. an. Berl-Kaffee pr. Bfb. von Mt. 1,20 an. Bratenschmalz pr. Pfd. 43 Pf., bei 10 Pfund-Abnahme 40 Pf.

Cichorie pr. Backet 10 Pf. Cacao, leicht löslich, pr. Pfd. Mf. 1,20, 1,50 und 1,80. Banillen-Bruch-Chokolade pr. Pfd.

ff. Rum pr. Fl. Mf. 1,00 bis 1,50. ff. Cognac pr. Fl. Mf. 1,25 bis 2,00. Rothwein pr. Fl. 80 Pf.

Süßer Ober - Ungarwein pr. Fl. Mf. 1,00.

Medizinal-Totaper pr. Fl. Mf. 1,50. Rheinweine, alte Waare, pr. Fl. Mf. 0,90 bis 1,20.

Portwein, roth, pr. Fl. Mf. 1,40, soweit der Vorrath reicht, im

früher Burkat. Altstädter Markt Nr. 16.

Unsere Wagen fahren jest täglich in der Stadt, Bromberger Borstadt u. Podgorz. Bestellungen werden in unserem Komptoir, Reustädt. Markt 11 (Fernsprech-Anschluß Nr. 101) entgegengenommen. Plötz & Meyer.

Rach längeren Spezial-Studien in den dermatologischen Alinifen von Breslau, Berlin und Wien, habe ich mich in Thorn, Culmerstraße 4 38 als

Spezial-Arzt

für Haut- und Geschlechts-Krankheiten

niedergelaffen. Sprechftunden von 10-1 Uhr vormittags, von 3-5 nachmittags, für Unbemittelte

von 8-9 Uhr vormittags. Dr. med. Stark.

"Kathreiner's Malzkaffee nimmt unter der ziemlich bedeutenden Zahl der mir bekannten Kaffee-Surrogate weitaus die erste Stelle ein."

Aus einem Gutachten von Dr. Robert Henriques, chem. Laboratorium für Handel und Industrie, Berlin.

# 

Thorn,
Neustädt. Markt 24 J. Skalski Thorn,
Neustädt. Markt 24 X Maßgefdäft für Serren- und Anaben-Garderobe,

empfiehlt sein großes Lager in Frühjahrs- und Sommer-Stoffen,

fertigen Anzügen, Paletots, Havelocks, Staubmänteln, leichten Sommer-Jaquets u. Soppen,

Einsegnungs-, Schul- und Turnangugen, Hosen etc. etc. 3u den denkbar billigften Preisen

Ein Maddhen

ober eine Frau zum Abbrennen von Elüh-körpern sindet Stellung in der Gasanstalt. Die Arbeit ersordert große Sorgsalt und Aufmerksamkeit. Im Sommer beträgt die Beschäftigungszeit etwa 4 Stunden, im Herbst und Winter etwa 6. Meldungen im Comptoir des Herrn Gas-anstalts-Direktor Müller.

Der Magiftrat.

Grundstück Dr. 104, in der Rähe der Chauffee,

bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Johann Kielbaszynski, Schönwalde, Kreis Thorn.

Zweiseitige Normal Trikot - Waesche aussen Naturwolle, innen weiss Macco

vorzüglichster Qualität, — überreizt die Haut nicht, geht in der Wäsche nicht ein und filzt nicht, bei Billigkeit und grösster Dauerhaftigkeit; durchlässig wie reine Wolle und solcher hygienisch gleichzustellen nach der Beur-theilung des Herrn Geheimrath

Professor Dr. von Pettenkofer, ferner Lager von Herren - Unterkleiderr

in Wolle, Macco, Baumwolle, System Prof. Jaeger, Dr. Lahmann,

Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt Nr. 23.

Die Bau- u. Kunftglaferei von Emil Hell, Breitestr. 4,

Eingang durch den Bilberladen, empfiehlt gu fehr billigen Breifen Berglafung von Reubauten, Schaufestern, Glasbächern u. j. w. **Reparaturen** von Fenster-scheiben. **Einrahmung** von Bilbern und Spiegeln. Ferner ihr großes Lager in fertig gerahmten Bildern, Bilderrahmen, Spiegeln, Photographieständern, Hans= fegen und fonftigen Artifeln, zu Gelegenheits. Geschenken geeignet. Alle Sorten Fenfter Beschenken geeignet. glas, Spiegelglas, Rohglas, Blasdach: Bfannen, Glas-Mauersteine, Glaferdiamanten 2c.

Getreide etc. an und tausche auch Roggen gegen Roggenmehl auf Munich ein.

E. Drewitz, Grütmühle in Thorn.

Bohnung von 3 Zimm. nebst Rüche fof.

# Restaurant "Konservativer Keller"

bester Küche, vorzüglichen Getränken Walter Brust,

Katharinenstraße Ur. 3.



alle Sorten, weiße n. farbige, feuerfest u. haariffrei, mit den neuesten Berzierungen, sowie Kamine, Mittelsimse u. Einfassungen halt stets auf Lager und empfiehtt billigst L. Müller, L. Müller,

Neuftädtischer Markt 13. Schmiedeeiserne

liefert billigft die Schlofferei von

A. Wittmann, Mauerftr. 70. Für unser Speditions-Geschäft suchen wir zum balbigen Eintritt einen

jungen Mann. Gebr. Tarrey.

# Einen fräftigen

C. B. Dietrich & Sohn. Billig zu verkaufen



in der Exped. d. 3tg. Romplett gerittenes

Pferd,

auch als Damen - Reitpferd geeignet, absolut militärfromm, braune Stute ohne Abzeichen, fehlerfrei, 5 Fuß 4 goll groß, 5-jähr., verkäuflich Thorn III, Mellienstr. 87.

**Gesucht,** wenn irgend möglich, per Borftadt elegante Wohnung von mindestens 3 Jimmern, Burschengelaß und gutem Stall für 4 Pferde. Preis nicht über 1000 Mark. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Die Beleidigung, die ich gegen Fran E. Sonnenberg ausge-stoßen habe, nehme ich hiermit zurück. L. Sonnenberg, Schilluo.

Heute Morgen verschied nach schwerem Leiden an Lungen= tuberkulose der

Königliche Hauptmann und Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment v. d. Marwis (8. Pomm.) Nr. 61

Das Offizier-Korps betrauert in dem Dahingeschiedenen einen hervorragend pflichttreuen, energischen, hoffnungsvollen Offizier, ber fast 11 Jahre bem Regiment angehört und sich in bemfelben die Anerkennung seiner Borgesetzten, die Liebe seiner Kameraben und die Verehrung seiner Untergebenen erworben hat.

Ein dauerndes, ehrendes Andenken wird ihm bewahrt bleiben. Thorn den 11. Mai 1896.

Im Ramen des Offizier-Korps Infanterie-Regiments von der Marwig (8. Pomm.) Rr. 61.

> Janke. Dberft und Regiments-Kommandeur.

# Bilanz am 31. Dezember 1895.

Aktiva.			Passiv	Passiva.		
4524 721606 107 1000 30851 64218	01 85 72 78 40	Raffa-Conto Wechfel-Conto Mobilien-Conto Giro-Conto Grundstück-Conto Gremboczyn Effekten-Conto				
	1	Mitglieder:Guthaben:Conto Depositen:Conto Sparkassento Reservesonds:Conto Spezial:Reservesonds:Conto	296258 270569 153774 68294 20581	88 82 73 83 47		

Am Schluß des Jahres 1894 waren 865 Mitglieder. Hinzutreten 32; schieben aus 39, so daß am Schluß 1895 verblieben 858.

Vorschuß-Verein zu Thorn e. G. m. u. H. Herm. F. Schwartz. Gustav Fehlauer.

Depositen=Binfen-Conto 1895

Verwaltungskoften-Conto

Ueberhobene Zinfen-Conto

Kleinere und größere Kapitalien zu vergeben von F. Siebrandt, Thorn III, Hofftraße Ar. 14. Bermittler verbeten. Ein gut Billard ift billig zu verkanfen.

822308 | 76

Damen- u. Kinderfleider werden billig angefertigt Mauerstr. 52 bei Jacobi, 2 Tr. r. Tine Wohnung nebst Zubehör in meinem neuerbauten Sause von sofort zu verm. R. Thomas, Schlossermeister.

4755 95

4989 08

3084

822308 | 76

Schützenhaus Thorn. Große Vorstellung

neuen renommirten Enfembles. Rinr Kunftfräfte ersten Ranges.

Truppe Marvelli (5 Personen), hervorsragendste Leistungen auf we Gebiete der Afrobatif und Karterre-Ghmunstik. Elli u.
Hedi Belloni, Fantasses und Charakters Tänzerinnen. Anita und Adolf Kruse, Musifal-Ercentric-Phantasten. Herr August Geldner, der beliebte urkomische Bolks-humorist. Frl. Clara Segall, Ercentric-Chansonette. Geschwister Vanoni, inter-

nationale Duettistinnen.
Raffenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Rummerirter Platz 1 Mart, Saalplatz 50
Pf., Dupendbilletz für nummerirten Platz 311 9 Mark sind vorher im Schützenhause 311

Tivoli. Frijde Baffeln.

vom 1. Juli auf sichere Sphothet zu vergeben. Bon wem? jagt die Exped. b. 3tg. 2 eieg. möbl. Zim., a. zusammenhäng. Burscheng. 3. v. Culmerftr. 12, 3 Tr

# Danklagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme an der Beerdigung meines lieben Sohnes, unferes guten Brubers

Franz Rutkowski jagen wir Herrn Pfarrer Jakobi wie allen Freunden und Befannten unsern tiefgefühlten Dant.

Die Binterbliebenen.

# Befanntmachung.

Unfer "Krankenhaus-Abonnement" für Dienstboten und für Handlungsgehilfen und -Lehrlinge wird wiederholentlich empfohlen. Der geringfügige Sat von 3 Mark für Dienstboten, 6 Mark für Handlungsgehisen und Handlungssehrlinge sichert auf die ein-sachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Berpflegung im städtischen Krantenhause.

Noch immer kommen Fälle vor, in welcher Dienstherrschaften durch Berjäumung ober aus Unkenntniß dieser Maßregel sich der Heranziehung zu dem vollen tarismäßigen Kur-kostensage von täglich 1,25 Mk. (für Einheimische) aussetzen.

Das Abonnement gilt für das Kalender-hr. Der Einkauf findet statt bei der Käm-

merei-Nebenkasse. Thorn den 8. Mai 1896. **Der Magistrat.** 

# Bekanntmachung.

Königl. Oberförsterei Kirschgrund.

Am 15. Mai 1896 von vorm. 10 Uhr ab follen im Bentling'schen Gafthause in Groß Renderf Brennholz, Belauf Elfendorf, Schläge, Jagen 18: 594 Rm. Kiefern 3. Kl., Jagen 68: 129 Rm. Kloben, Jagen 70: 68 Rm. Kloben, Jagen 87: 11 Rm. Rloben, 12 Rm. Reifer 3. Rl., Total., Jagen 108, 9, 91, 45, 109, 72, 71, 15, 16 u. 14: 246 Rm. Kloben, 18 Rm. Knuppel 1./2. Kl., 1 Rm. Reifer 1. Rl., 33 Rm. Reifer 2. Rl., 4 Rm. Reifer 3. Kl, Durchforstungen, Jagen 41: 22 Rm. Kloben, 49 Rm. Knüppel 2. Al., 2 Rm. Reifer 1. Al., Jagen 64: 399 Rm. Reifer 3. Al., Jagen 89: 64 Rm. Reifer 3. Kl., Belauf Kirschgrund, Durchforst., Jagen 111: 140 Rm. Reifer 2. Kl., 550 Km. Reifer 3. Rl., Jagen 131: 117 Rm. Rloben, 80 Rm. Reifer 3. Rl., Jagen 48: 95 Rm. Kloben, 16 Rm. Knüppel 1. Rl., 64 Rm. Reiser 3. Rl., Total., Jagen 151, 156, 133, 155: 95 Rm. Rloben, 62 Rm. Knüppel 1. Kl., Belauf Neudorf, Durchforft., Jagen 106: 56 Rm. Reifer 3. Kl., Jagen 157, 36 Rm. Kloben, 60 Rm. Knüppel 2 Rl., Total., Jagen 157, 158, 59, 118, 119, 120, 139, 160, 82, 60, 61: 320 Rm. Rloben, 31 Rm. Rnüppel 1. Rl., 54 Rm. Knüppel 2. Kl., 22 Rm. Reifer 3. Rl., Belauf Brühlsborf, Durchforst., Jagen 125: 141 Rm. Kloben, Jagen 141: 101 Rm. Kloben, 8 Rm. Aft=Rlob., Tot., Jag. 143, 167, 168, 124, 123, 140, 142, 161: 216 Rm. Kloben, 94 Rm. Knüppel 1./3. Rl., 4 Rm. Aspen = Rloben öffentlich meiftbietend zum Verkauf ausgeboten

Eichenau den 9. Mai 1896. Der Oberförster.

Frdf. m. Z. a.1.o.2 herrn z. v. Neuft. Martt 19 II.

Mittwoch, Freitag, Sonnabend, Sonntag, 15. Mai, 16. Mai,

> Montag, 18. Mai.

hübsche Muster, 15 Pf.

bester Art 38 Pf.

Obstmesser 10 Pf.

Etageren-Tische

aus Gusseisen 2 Mk. SO Pf.

1 Mk. 30 Pf.

# Eulen-Seife

1 Mark 25 Pf.

# Sonnenschirme,

bedeutend im Preise herabgesetzt.

# Damenhandschuhe,

Seide, Halbseide, Glacée.

# Befanntmachung.

Der Jahresbedarf an Kanal- und Reffel-reinigungs-Anzügen für das Stadtbauamt II gelangt jur öffentlichen Bergebung. Offerten mit Stoffproben für beide Sorten find bis 3um 16. d. Mts. 11 Uhr vormittags beim Stadtbauamt II einzureichen. Gebraucht werden 12 Stück Ranal- und 3 Stück Reffelanzüge.

Die bisher in Gebranch gewesenen Probe-anzüge können während der Dienststunden auf dem städt. Lagerplat am Landgerichts-Gefängniß besichtigt werden.

Der Magiftrat. Stadtbanamt II.

Wir beabsichtigen zum Zwede ber Auseinandersetzung das in der ver= tehrsreichen Gerechteftraße belegene, gut ausgebaute

Thorn, Reuftabt, Blatt 128 gu verkaufen, in welchem seit länger als 30 Jahren eine Bäderei mit fehr autem Erfolge betrieben wird.

Die Miethserträge belaufen sich, ausschließlich der Entschädigung für Wafferverbrauch, auf 3600 Mf.

Gebote nimmt Herr Rechtsanwalt Feilchenfeld in Thorn entgegen, ber von uns zum Verkaufe des Grund= ftücks ermächtigt ift.

# Die Heinrich Müller'ichen Erben.

# Befanntmachung.

Von den dem Reichs= (Militär=)= Fiskus gehörigen Bauvierteln K 1 und K 2 bes Festungserweiterungsgeländes, in der Nähe des Stadtbahnhofes, westlich des Eisenbahngeschäftsgebäudes, zwischen der Friedrichstraße und der Straße Nr. VI, sollen am Donnerstag den 28. d. M. vormittags 9 11hr im Geschäftsgebäude ber Fortifikation, Zimmer Nr. 5, öffentlich, meist= bietend unter Vorbehalt höherer Beftätigung

# 15 Bauparzellen

berfteigert werden.

Die Bedingungen und der bezügliche Lageplan können während der Dienst= ftunden im Zimmer Nr. 6 des Ge= schäftsgebäudes der unterzeichneten Fortifikation eingesehen bezw. gegen Erstattung der Abschreibegebühren von 1,00 Mf. bafelbst bezogen werden.

Ebenda sind vor dem Bietungs-termine eventl. Wünsche für etwaige andere Abtheilung der einzelnen Parzellen zur Sprache zu bringen.

Thorn den 12. Mai 1896. Königliche Fortififation.

# Ein ordentliches Mädden

Ein Lehrling fann sofort mit nur guten Zeugnissen, welche von sosort mit nach Berlin ziehen möchte, fann sich melben. Coppernikusstraße 39, II.

# wisniewski's Restaurant. Bu bem am Donnerstag, 14. b. M.

ftattfindenden großen

# -Kränzchen verbunden mit

großer Waldpolonaise, ladet ergebenft ein Wisniewski, Mellienftr. 66.

Am Himmelfahrtstage: Erster Extrazua nach Ottlotschin.

Abfahrt von Thorn Stadt 255 nachmittags von Ottsotschin 836. Da ich diesen Sommer die Bewirthschaftung

auf dem Bergnügungsplate wieder felbft übernommen, so bitte ich die geehrten Gerrschaften, sowie die verehrlichen Bereine um recht zahlreichen und öfteren Besuch und glaube durch verschiedene Neuerungen den Aufenthalt hier noch angenehmer gemacht zu haben. Speisen und Getränke werden wie früher in befter Güte verabfolgt.

Hochachtungsvoll R. de Comin.

Möblirte Parterre-Wohnung fich nebst Burschengelaß vom 1. Juni zu vern I. Schlofftraße 10, parterre.

# **Eduard Schuster's** Affen- und Hundetheater.

Circus en miniature. Dem geehrten Bublifum gur gefälligen Kenntniß, daß nur noch

Donnerstag den 14. und Sonntag den 17. Mai je drei große Borftellungen

stattfinden.
Unfang 4, 6 und 8 Uhr.
Unftreten der Serventintänzerin nur abends 8 Uhr. Hochachtungsvoll

Die Direktion. Coppernitusstraffe Nr. 24 ift von sofort ber Keller zu vermiethen. Auch ift da-felbst ein Klavier zu verkaufen.

Täglicher Kalender.

-	1896.	Conntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnersta	Freitag	Sonnaben
ı	Mai	-	-	-	13	14	15	16
8		17	18	19	20	21	22	23
1		24	25	26	27	28	29	30
		31	-	-	-	-	-	-
ı	<b>*自然、旅游及场际等</b>	-	1	29	3	4	5	6
1	Juni	7	8	9	10	11	12	20
4		14	15	16	17	18	19	27
1		21	22	23	24	25	26	21
1		28	29	30	-	-	-	4
1	Juli	-	-	-	1	2	3 10	11
1	STATE OF THE PARTY OF	5	6	7	8	9	17	18
-	No. of Paris	12	13	14	15	16	11	10

Drud und Berlag von C. Dombrowell in Thorn.

hierzu Beilage.

# Beilage zu Mr. 112 der "Thorner Presse".

Mittwoch den 13. Mai 1896.

# Breußischer Landtag.

68. Sigung vom 11. Mai 1896, 11 Uhr.

Um Ministertische: Juftigminister Schönstedt und Landwirthschaftsminister Frhr. v. hammerstein.

Die Grundbuch- und Subhaftationsordnung für Lauenburg mird

bebattelos in britter Lefung angenommen.

Es folgt die zweite Lefung der Borlage betreffend das Anerbenrecht bei Renten- und Ansiedelungsgütern. Baragraph 1 der Borlage be-ftimmt, daß durch Eintragung der Anerbeneigenschaft 1. alle Rentenguter, 2. alle Unfiedlerftellen, die nach dem Unfiedelungsgefet für Beft. preußen und Bosen errichtet find, Anerbenguter merden. Abg. Dr. von Boltoweti (Bole) beantragt, die Anfiedelungsguter auszunehmen und bie betreffende Bestimmung ju streichen. Er begründet diesen Antrag mit sozialen und nationalpolitischen Bedenken, die er gegen die Borlage im allgemeinen und gegen die erwähnte Bestimmung insbesondere hegt. Abg. Rlofe (Ctr.) betampft aus allgemeinen politifden Befichtspunkten bie gange Borlage; diefelbe merbe nur das landwirthichaftliche Proletariat vermehren. Abg. Graf Urnim (tonf.) tritt für die Borlage ein. Die tonfervative Bartei legt einen besonderen Berth auf Die Erhaltung eines feghaften Grundbefiges und hatte deshalb gern eine Ermeiterung des Rechtes ber Generalkommission gehabt, wonach diese bie Beraußerung bes Unerbengutes gang batte unterfagen tonnen. Abg. Berold (Etr.) ift im Gegensage zu Rlose ein Freund der Borlage, die wohlthatig für die Landwirthschaft sei, stimmt aber dem Antrage Boltowski zu, um dem Befege die Ausnahmebeftimmung gu nehmen. Abg. Rraufe erflart, daß die Nationalliberalen aus Zwedmäßigkeitsgrunden für die Borlage fimmen. In teinem Falle tonnten fie die Borlage als einen erften Schritt auf einer neuen Bahn betrachten, da sie daran festhielten, daß jeder Bestiger möglichst freier Herr seines Eigenthums sein musse. Abg. Dr. Langerhans (freis. Bolksp.) ist gegen die Borlage, da er sideitommissarische Einrichtungen für ein Uebel hält. Nachdem Abg. Frhr. von Beeremann (Ctr.) nochmals für den Untrag Boltowski geiprochen, wird Paragraph 1 unter Ablehnung bieses Untrages angenommen.

Baragraph 2 bestimmt, daß die Eintragung der Anerbeneigenschaft auf Antrag der zuständigen Behörde (Generalkommission, Ansiedelungskommission) nach Anhörung des Eigenthümers stattsinden soll. Ein hierzu vorliegender Antrag Sczaniecki (Bole) will statt "nach Anhörung" sagen "auf Berlangen". Der Antrag wird nach kurzer Debatte ab-

gelehnt.

Paragraph 24 handelt von der Rentenlöschung. Dieselbe soll nur ersolgen, wenn das Gut die Anerbeneigenschaft verloren hat. Abg. Gorke (Etr.) beantragt, daß die Löschung der Renten, soweit diese getilgt ist, auf Antrag des Eigenthümers ersolgt. Geheimer Rath Germes, sowie Abgg. Herold (Etr.) und Bröse (tons.) bekämpfen, Abg. Krause (nl.) befürwertet den Antrag. Bei der Abstimmung wird Ausgählung nöthig. Es stimmen 71 mit Ja und 81 mit Nein. Das Haus ist somit nicht beschlußsähig.

Der Brafident ichließt die Sigung 13/4 Uhr und beruft die nachfte

Sigung auf 21/2 Ubr ein.

69. Situng vom 11. Mai 1896, 2½ Uhr. Die Abstimmung über Paragraph 24 und Antrag Gorke wird ausgesetzt. Der Rest der Borlage wird debattelos angenommen.

Es liegen noch vor: ein Antrag von Arnim (fonf.) und Gen.: Die Regierung zu ersuchen, Gesetzentwurse vorzulegen, welche für Land.

güter unter Wahrung der provinziellen Gewohnheiten 1) unter Witwirkung der Rentenbanken oder ähnlicher Institute auf die Ausdehnung des Anerbenrechts und die Umwandlung der Schulden in Kentenschulden mit Amortisationszwang hinwirken, 2) der realen Berschuldung Grenzen ziehen, 3) die Bildung mittlerer Fideisommisse erleichtern. Ferner ein Antrag Dr. Arendt (str.): Den Antrag von Arnim der Regierung mit dem Ersuchen zu überweisen, in der nächsten Session in einer Denkschrift ihre Stellung zu den in diesen Anträgen behandelten Fragen darzulegen. Zu dem Antrage von Arnim ist noch ein Unterantrag Herold (Str.) gestellt, wonach dem Bestiger das treie Berügungsrecht auch bei vorbandenem Anerbenrechte verbleiben soll, die Kr. 2 soll gestrichen und Kr. 3 dahin geändert werden, daß den Besitzen Bestimmungen ermöglicht werden, welche die Erhaltung ihrer Stellen in der Kamilie dauernd sichern.

Nach kurzer Debatte wird die Beiterberathung auf morgen 12 Uhr vertagt. Außerdem wird die Interpellation v. Zedlig betreffend die Lehrergehälter auf die Tagesordnung gestellt. (Schluß 4½ Uhr.)

### Beutscher Reichstag.

88. Sigung vom 11. Mai 1896.

In der heutigen Sigung trat das Haus in die zweite Lesung der Rovelle zum Zuckersteuergesetz ein. Abg. v. Staudy (kons.) beantragt für den Fall der Ablehnung der Borlage ein Nothgesetz, nach welchem die Bestimmungen des geltenden Gesetzs über den I. Juli 1897 sinaus in Kraft bleiben sollen. Die Berathung beginnt dei § 65, in welchem die Regierungsvorlage die Erhebung einer Betriedssteuer vorschlägt, die für die innerhald eines Betriedsjahres abgesertigten Mengen in bestimmten Abstusungen erhoben werden soll. Die Kommission dagegen will einen Zuschlag zur Zuckersteuer einsühren, welcher von dem über das Kontingent hinausgehenden Aucker in Höhe des Ausfuhrzusschusses sie Bestimmungen der Regierungsvorlage wiederherzussellen. Abg. Vickussellen in der Bestimmungen der Regierungsvorlage wiederherzussellen. Abg. Vickussellen vorzesehren Sucker in Höhe er in der Regierungsvorlage vorzesehren Steuersäge. Abg. Kichterschrft. Bolksp.) ist gegen die Regierungsvorlage, weil die Betriedssteuer die Fabriken belaste und die Konkurrenz mit dem Ausklande erschwere. Abg. von Puttkamer (kons.) betont, seine Freunde hätten in der Kommission schollen genug gemacht, aber bezüglich der Betriedssteuer könnten sie nicht nachgeben, sie hielten in dieser Hinsicht an den Kommissorlägesen genug gemacht, aber bezüglich der Verriedssteuer könnten sie nicht nachgeben, sie hielten in dieser Hinsicht an den Kommissorlägeseiten Fabriken gerikelung der Kegierungsvorlage einzutreten, er beschränke sich daher darus, den Antrag Pingen zu empsehlen, durch den auch die größten Fadriken nur eine Belastung von 23 Kennig für den auch die größten Fadriken nur eine Belastung von 23 Kennig für den auch die größten Fadriken. Abg. Rossische Schalberen, der kabg., Friedberg sich daher darus, den Antrag Pingen zu empsehlen, durch den auch die größten Fadriken nur eine Belastung von 23 Kennig sir den Endberg sich daher darus, den Antrag Pingen zu empsehlen, durch den auch die größten Fadriken nur eine Belastung von 23 Kennig sir der Bestiedberg sich der Kellen v

jett keineswegs begunftigt. Darauf wird der Antrag Bingen mit 122 gegen 110 Stimmen angenommen.

Es folgt die Berathung über § 80, welcher das Kontingent festset. Die Regierungsvorlage bemist das Gesammtsontingent auf 14 Millionen, die Rommission auf 17 Millionen, Abg. Richter (Etr.) beantragt 15 Millionen Doppelzentner. Abg. Richter (frf. Ber.) hält die Interessen des Ossens durch eine Kontingentirung für schwer geschädigt. Abg. Gamp (Reichsp.) bestreitet dies, sosern die Fessell beseitigt würden, die dieses Geset der Errichtung neuer Fabriken anlege. Abg. Richter (frf. Bolfsp.) bekämpft ebenfalls jede Kontingentirung. Abg. Bichter (Etr.) hält im Gegentheil eine Kontingentirung für nothwendig, gerade um eine Uederproduktion zu verhindern. Staatssekretär Graf Vosa do wösky betont, wenn wir die Prämien abschaffen wollten, so müßten wir als Rampsmittel zunächst die Prämien erhöhen; dann müßten wir aber selbstwerständlich auch kontingentiren. Der von der Regierung gemachte Borschlag bezüglich der Prämien und der Kontingentirung verdiene allerdings den Borzug; aber nachdem die Konmission die in der Regierungsvorlage vorgesehenen Prämien ermäßigt habe, so sei es selbstwerständlich, daß die Kontingentirung erhöht werden müsse. Die Abgg. Graf Bern forfs (Welse) und Paassch einelisch süchen aus, daß die Gegner der Kontingentirung doch konsequenterweise sür ein wöglicht hohe Kontingentirung kimmen müßten. Abg. v. Staud zichnes in wende sich gegen die Grundlagen des Gesetes, daß den Osten sawe schafzen wirde. Staatssekretär Graf Bosadowsky weist auf die aus der Provoinz Dosen kontingentirung auf 14 Millionen Doppelzenter ein. Abg. Richter (frf. Volksp.) betont, wenn im Jahre 1896 die Ausbeute an Küben ebenso gut sei, wie im Borzahre, so ergebe sich eine Uederproduktion sogar noch über die Ergednisse des Jahres 1894/95 hinaus, und das sei ossenschaft wei er Konmissioner der Kontingentirung auf 17 Millionen Doppelzentner zu bemessen, mit 133 gegen 107 Stimmen angenommen.

Fortfegung Dienftag 2 Uhr.

Mannigfaltiges.

(Der Sumor) verläßt den Berliner auch in kritischen Lagen nicht. Bor einigen Tagen entstand in der Lühowstraße ein Feuer dadurch, daß einer Frau, die mit dem Kräuseln ihres Haares beschäftigt war, der brennende Spiritusbehälter zu Boden siel und die Möbel in Brand setze. Die herbeigerusene Feuerswehr beseitigte die Gefahr. Als der hinzusommende Chegatte die Feuerwehrleute mit dem Aufräumen in seiner Wohnung des schäftigt sand, meinte er mit einem Blick auf seine halb ohnmächtige Frau: "Na, nu brennen Sie ihr man auch gleich die Haare sertig!"

Für die Redaktion verantwortlich: Seinr. Bartmann in Thorn.

Königsberg, 11. Mai. Spiritusbericht. Pro 19000 LiterpCt. unverändert. Zusuhr 65000 Liter. Gekündigt 25000 Liter. Loko kontingentirt 52,50 Mt. Br., 52,20 Mt. Gb., 52,20 Mt. bez., loko nicht kontingentirt 32,80 Mt. Br., 32,50 Mt. Gd., 32,50 Mt. bez. Die anonymen Briefe an die Hofgesellichaft!

Unläßlich bes Duells Kotze-Schrader und der Frage nach dem Urheber der Briefe ift bas anounm erschienene Wert: ...Im Horste des rothen Adlers" von weitgehendstem Interesse. Der Berfaffer hat zweifellos von dem Inhalte ber Briefe und den Bersonen Renntuiß gehabt und enthüllt in bem Buche mehr wahre Thatsachen als man vermuthet. Leihweise an haben (neu aufgenommen.)

Justus Wallis, Leihbibliothef. Ibonnements können jeden Tag beginnen.



anerfannt bestes erftklaffiges Sabrikat offerirt, bei weitgehendfter Garantie, billigft

Ww. Peting. Brückenftr. 24. Dafelbit auch gebrauchte Fahrraber billigft.

zur Königsberger Pferde - Lotterie, Zichung am 20. Mai, à 1,10 Mk., ur Freiburger Münsterban - Geld-

lotterie, Ziehung am 12. und 13. Juni, à 3,50 Mf.

gur Berliner Gewerbeausffellungs-Lotterie, Ziehung noch unbestimmt, à 1.10 Mk. find zu haben in der

Expedition der "Thorner Breffe," Ratharinen- u. Friedrichftr.-Ede.

Diene

fonferbirte, fehr schone



im gangen und zerlegt M. H. Olszewski. 311 vermiethen. empfiehlt

# .. NECKARSULMER PFEIL"

Feinste Marke.

Solid. Elegant. Leichtlaufend.



Billig.

Reichste Auswahl.

Illustrirter Bracht=

gegen

10 Bf.=Marte.

Ratalog

Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg.)



Strob

für eine Cyl.=Rem.=Uhr in Gilber, 0,800 gef geft. Goldrand, 6 Steine, vergoldete Beiger u. innerer Deckel, 2 J. schriftl. Gar. Allein Fabr. d. vorzügl. Rem.-L'hr "Secunde", hochf-regulirt, prima Werf in Silb.-Gehäuse, Goldr., ff. grav. Deckel 2c., 3 J. schrifts. Garantie. Bers. Gustav Staat, Düsseldorf,

Fabrit und Lager in Uhren und Goldwaaren

Umtausch gestattet. Preisliste gratis und franko.

Bauerische bester Qualität, sowohl ein-

farbige Franken, als auch Simmenthaler- und Bahreuther-Scheden, jeden Alters, gängig und zugfest, vermittelt birekt ohne Bwildenhandel die Mittelfrantische Kreis-Darlehnsfaffe Dittenheim, Station Windsfeld Unfer Reichstagsabgeordneter, Berr Lutz-Beidenheim a. D., fowie herr Gutsbesitzer Kühne-Birkenau b. Caner i. W./Dr., als Empfänger unferer erften Gendung nach bort, find gern bereit, nahere Mustunft gu Empfehle hiermit mein großes Lager



hocheleganter Jagd. u. Autschwagen.

Alte Wagen nehme in Zahlung. Reparaturen, sowie Auflackiren alter Wagen werden fanber und billig in fürzefter Zeit ausgeführt in ber Wagenfabrif 28w. A. Gründer.

freugfaitig, eif. Bangerftimmftock, neuefter Ronftruttion von

### 400 Mark an. 10 Sabre Barantie.

gut erhalten, und circa 50 Centner alter gelöschter Kalk.

billig zu haben.

Katharinenstr. 1.

Ein gang neuer De Schuppen, 10×10 = 100 gm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m boch, mit ftarter Zwischenbaltenlage in Solzbindwerf mit Bretterbefleidung, unter Bappbach, liegt fertig verbunden und zugeichnitten gum Bertauf auf bem Dampfidneidemühlen-Etabliffement von

Ulmer & Kaun.

Möbl. Balton-Zim. n. B. 3. vernt. Bankstraße 4

Zu vermiethen per 1. Oktober 1896: Die zweite Etage Brückenstraße Ar. 8.

6 Zimmer nebft großem Zubehör, auf Bunich Pferbeftall. Räheres beim Sausbefiger 1. Etage.

l möbl. Zimmer

Rabinet und Burichengel. von fofort an bermiethen greiteftrage 8. Ri. mobl. Zimmer jofort zu vermiethen Breiteftrage 8.

Reller-Wohnung, 2 Zimm., vom 1. Mai od. später zu vermiethen Tuchmacherstr. 11.

# Maibowle

empfiehlt

A. Mazurkiewicz.

Gefuct 8-10.000 Marl auf eine sichere städtische Sypothet. Offerten sub. M. M. 8 an die Erped. b. 3tg. erbeten.

# Lohn- und Devutathücher

find ju haben.

C. Dombrowski. Buchdruderei.

Die von herrn Dr. Jaworowicz in ber 2 Etage des Saufes Altstadt 28 bewohnten

Räumlichkeiten.

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Rüche, Bubehör und Bafferleitung find von fo fort zu vermiethen. Bu erfragen bei Amand Müller, Culmerftrage.

J. Lange, Schillerstraße 17 1 möbl. Zim. fof. 3. verm. Tuchmacherftr. 20

Gin fleines möbl. Bimm. gu bermiethen. Ratharinenftrage 7, 11.

Rabinet und Burichengel. billig zu vermiethen Bacheftraße 13, I.

Speicherräume

zu ebener Erbe an ber Defensionskaferne find preiswerth zu vermiethen im Geichäftszimmer ber Gebr. Pichert.

Gut möblirtes Zimmer, mit auch ohne Rabinet, sofort zu vermiethen Strobandftrage 15, 11.

Mellienstraße 89 3 ift die 2. Etage von 5 Zimmern, Zubehör und Stallungen von fofort ober 1. Ottober für 1050 Mt. zu vermiethen.

Ein größeres ober zwei fleinere

Bimmer, möglichst parterre, werden zu miethen gefucht. Offerten unter H. D. werden erbeten in der Erpedition der "Thorner Breffe".

Im Reubau Wilhelmsplaß

find noch eine Bohnung. 3. Etage lints, bestehend aus 4 Zimmern, Rüche zc. nebst Badeftube, fowie auch zwei Bferdeftalle mit Burschengelaß, Futterkammern u. Wagen-remise zu verm. Näheres parterre links. Konrad Schwartz.

Gine fl. Wohnung 3. verm. Gerftenftr. 8, pt. 2 elegant möblirte Zimmer nebst Rabinet und Burichengelaß zum 1. Juni cr. ju vermiethen Gerechteftrage Dr. 33, II.

# Miethskontrakts-Formulare

# Mieths - Quittungsbücher

vorgedrucktem Rontraft find zu haben.

C. Dombrowski, Budgbruckerei.

Im Reuban Schulftr. 10112 find

von 12 und 6 Bimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermiethen.

G. Soppart.

866l. Bord.-Zim. n. Kabinet, a. Wunsch a. Burscheng., im Neubau Hundestr. 9, I.

ift bon sofort zu vermiethen. Näheres bei

Adolph Leetz. trobandstraße 12 ift die Schlossereit nebst Wohn. vom 1. Oftober zu verm.

Etage

in meinem Saufe Mellienftrage 108, beftebend aus 6 Bimm. und allem Bubehör, Pferdestall, Garten 2c. zu vermiethen.

G. Plehwe.

Eine Keller wohnung und ein Fpeicher-keller ift von fofort zu vermiethen Coppernikusftraße 22

ohnung von 4 Zimm. nebst Zubeh. von fofort zu verm. Seglertr. 11, II. Gin fl. möbl. Bim. billig 3. v. Tuchmacherftr. 7, 1. Möbl. Z. n. Kab. z. verm. Culmerftr. 10, I. möbl. Zimmer und Burichengelaß fofort gu berm. Strobanditr. 11, 2. Gig.

Die erlie Etaae.

vollständig renovirt, befteh. a. 5 Bim., Rab. und großem Zubehör, fofort zu vermiethen Berftenftr. 6. Bu erfr. bei J. Golaszewski, Sakobsstraße 9.

Kleines möblirtes Zimmer. Soheftr. 8, parterre. Eine Wohnung.

Mellien- und Thalftraken-Ecke, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör, Bferdeftall, Burichengelag, bisher bon herrn Sauptmann Latzel bewohnt, ift von jest ab, ober fpater, zu vermiethen. M. Spiller.

Fraulein, aus guter Familie, 25 Jahre alt, 600 Mt. baar, fompl. Möbel, gel. Modiftin, wünscht fich zu verheirathen mit Beamten. Abreffe P. S. poftlagernd Thorn I